

[< ZURÜCK](#) - Artikel auf <http://www.kath.net/detail.php?id=22686>

20. April 2009, 12:07

Anti-Mixa-Kundgebung mit 'Friedensstadt hat Mixa satt'

Eine "linke Jugend" wollte am Wochenende gegen den Augsburger Bischof Mixa demonstrieren - Gekommen sind 30 Demonstranten, Bistumssprecher Voß: "Höchst unheilige Allianz von alten und neuen Kommunisten sowie erklärten Kirchengegnern"

Augsburg (kath.net)

In Augsburg haben am Samstag linke Demonstranten gegen den Augsburger Bischof Walter Mixa mit Parolen wie "Friedensstadt hat Mixa satt" demonstriert wie die "Augsburger Allgemeine" berichtet. Gekommen sind allerdings nur etwa 30 Personen. Grund für die "Mini-Aufregung" im linken Lager war die Osterpredigt von Bischof Mixa, bei der der Augsburger Oberhirte gesagt hat, dass dort, wo der christliche Glaube schwinde, deshalb nicht das „helle Licht irgendeiner fröhlichen Aufklärung“ zum Vorschein komme. „Die Unmenschlichkeit des praktizierten Atheismus haben im vergangenen Jahrhundert die gottlosen Regime des Nationalsozialismus und des Kommunismus mit ihren Straflagern, ihrer Geheimpolizei und ihren Massenmorden in grausamer Weise bewiesen“.

Silvio Heidbüchel, der Sprecher der Jugendorganisation der Linkspartei, forderte den Rücktritt von "Herrn Mixa". "Für die Freiheit, für das Leben - Mixa aus der Kirche fegen", lautete die "tiefsinnigen" Sprüche der Demonstranten. Dirk H. Voß, der Öffentlichkeitsreferent der Diözese, sprach im Zusammenhang mit der Kundgebung von einer „höchst unheiligen Allianz von alten und neuen Kommunisten sowie erklärten Kirchengegnern“. Sie mache mit unsachlicher Polemik gegen Kirche und Bischof Stimmung. Dabei sei gerade Mixa als deutscher Militärbischof „wie kaum ein anderer Geistlicher mit Nichtgläubenden und Ungetauften in einem ständigen positiven Dialog“.